

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zweytes Kapitel.

Von der Völkerwanderung bis zur Erbauung der Styraburg, 375.
bis 985.

Immer näher rückten die feindlichen Horden und der Untergang Rom's; Gothen, Vandalen und Hunnen stürmten auf dieses Reich los. Attila, die Geißel Gottes genannt, drang 451 mit seinen Hunnen selbst in Gallien vor, wurde aber geschlagen. Im folgenden Jahre brach er durch das Norikum gegen Aquileja auf, und zerstörte es; kaum ward Rom vom Untergange errettet; er starb 454. Nun besetzten Rugier das Land bis an die Enns herauf; die Allemannen verwüsteten Alles von Westen her bis Lorch. Dann warf Odoaker, ein Anführer der Heruler, das westliche römische Reich über den Haufen, 476; er selbst wurde von dem Ostgothen Theodorich besiegt, und 493 getödtet.

Um 553 erscheinen in der Geschichte die Bajuvarier oder Bayern unter ihrem Anführer Garibald, deren Land sich bis an die Enns erstreckte, welche der Gränzstrom zwischen ihnen und den Longobarden war. Diese zogen aber 568 nach Italien, und gründeten das lombardische Reich; an ihre Stelle rückten die Avaren herauf, welche oft über die Enns setzten, und weit herum Alles ausplünderten. Mit ihnen verbunden, aber auch sehr unterdrückt, war ein großer Theil der Slaven; ein Stamm derselben, Wenden oder Winden genannt, hatte seinen Wohnsitz auch in den schönen Thälern am Priel und in der Nähe des hohen Sensengebirges aufgeschlagen; von daher hat Windischgarsten den Namen, und das Stoderthal (vom slavischen Stodor) war von ihnen bewohnt.

Schaffarik ⁸⁾ behauptet sogar, der Styrfluß (Steyerfluß) habe von denselben seine Benennung, dieß Wort sey slavischen Ursprunges, und ein Styrfluß sey auch in Pohlen und Serbien, also in slavischen Ländern, und nur in dieser Sprache gehe das i leicht in ei über. Allein das Letztere ist unrichtig; dieser Uebergang ist bey altdeutschen Nahmen und Wörtern häufig, ja wohl Regel; die andern Gründe sind zwar

8) Ueber die Abkunft der Slaven nach Lorenz Surowiecki, von Paul Schaffarik, 1828.